

Recht übersichtlich

Vor zehn Jahren wurde die Usedomer Bäderbahn (UBB) von Ahlbeck Grenze in die polnische Hafenstadt Swinoujscie verlängert. Hier entstand eine zweckmäßige Endstation.

TEXT: TIM SCHULZ FOTO: DEUTSCHE BAHN AG / BARTLOMIEJ BANASZAK

Die Usedomer Bäderbahn (UBB) ist das Rückgrat des Nahverkehrs auf der langgestreckten Ostseeinsel. Dem 100-prozentigen Tochterunternehmen der Deutschen Bahn gehören die Strecken Züssow – Wolgast – Zinnowitz – Seebad Ahlbeck – Swinoujscie Centrum sowie die Stichstrecke Zinnowitz – Peenemünde, hinzu kommt die auf dem Festland gelegene Verbindung Velgast – Barth. In den 1990er Jahren wurden Gleise und Bahnhöfe der Bäderbahn grundlegend saniert, und nachdem im Jahr 2000 bei Wolgast eine kombinierte Schiene-Straße-Brücke über den Peenestrom eröffnet wurde, können durchgehende Züge von Stralsund über Wolgast nach Ahlbeck

und Swinoujscie angeboten werden. Eingesetzt werden moderne Dieseltriebzüge der Baureihe 646, die über Niederflerbereiche und Klimaanlage verfügen. Die Verkehrsleistungen werden nach einer Ausschreibung der Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern (VMV) seit Dezember 2017 für 13 Jahre von DB Regio Nordost erbracht. Der bisherige Betreiber UBB hatte sich an der Ausschreibung nicht beteiligt und tritt im Bereich Schiene jetzt nur noch als Infrastrukturanbieter auf – so konnte die mittlerweile gesetzlich vorgeschriebene Trennung von Netz und Betrieb vollzogen werden.

Im Herbst 1995 wurde die UBB mit der Reaktivierung der grenzüberschreitenden

Strecke Seebad Ahlbeck – Swinoujscie beauftragt, die nach dem Zweiten Weltkrieg abgebaut worden war. Das 2,5 Kilometer lange Teilstück auf deutscher Seite bis Ahlbeck Grenze konnte schon am 8. Juni 1997 eingeweiht werden, die Weiterführung bis Swinoujscie ließ noch elf Jahre auf sich warten. Erst nach dem Beitritt Polens zur EU im Jahr 2004 nahm das Projekt an Fahrt auf: Die Stadtverwaltung Swinoujscie stellte die benötigten Grundstücksflächen zur Verfügung, und für den Betrieb der 1,5 Kilometer langen Strecke auf polnischer Seite wurde die Tochtergesellschaft UBB Polska Spouka mit Sitz in Swinoujscie gegründet. Am 20. September 2008 ging die komplette Strecke feierlich in Betrieb. Heute nutzen im Winterhalbjahr täglich rund 1000, im Sommerhalbjahr über 2000 Reisende die Bäderbahn von und nach Swinoujscie. Die Finanzierung der Baukosten in Höhe von rund 2,4 Millionen Euro erfolgte zu 90 Prozent durch die EU und das Land Mecklenburg-Vorpommern sowie zu zehn Prozent durch die DB.

Die Endstation Swinoujscie Centrum entstand weiter westlich des bisherigen Endbahnhofs, da die ehemalige Trasse bereits überbaut worden war. Die Anlage ist recht übersichtlich: Zwischen zwei Stumpfgleisen liegt ein 55 Zentimeter hoher Mittelbahnsteig, von dem stufenfrei in die UBB-Züge eingestiegen werden kann. Der Bahnsteig ist ebenerdig zu erreichen, bis in die Altstadt sind es nur wenige hundert Meter. Bänke und Unterstände runden die Ausstattung ab. ●



DB Regio Nordost bietet durchgehende Züge von Stralsund nach Swinoujscie Centrum an.